

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 187. Ratssitzung vom 18. September 2013

4277. 2012/176

Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 18.04.2012:

Personalrecht der Stadt Zürich, Anpassung des Qualifikationssystems für die Fahrdienstmitarbeitenden der VBZ

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2623/2012): Unsere Forderung, den Kriterienkatalog zu reduzieren, wurde formal zwar erfüllt, jedoch nicht inhaltlich. Im Vordergrund steht eine grosse Mängelliste, das Negative wird viel stärker gewichtet. Dadurch wird die Wertschätzung reduziert. Das heutige Beurteilungssystem ruft beim Personal grossen Unmut hervor. Ein gutes Team und ein gutes Arbeitsklima sind wesentliche Faktoren für eine gute Arbeitsleistung.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

***STR Andres Türler:** Die Arbeitnehmervertretungen stimmten einstimmig dem neuen Qualifikationssystem zu. Die Rechtsgrundlage ist genügend. Eine Beschränkung auf die sicherheitsrelevanten Themen ist falsch. Kundenkontakt, Qualität und Bürgernähe sind ebenfalls wichtige Faktoren. Alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sollten gleich behandelt werden, es muss Transparenz herrschen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Ruggero Tomezzoli (SVP):** Die SVP lehnt den Vorstoss ab. Die Ausgestaltung des Qualifikationssystems ist eine interne Angelegenheit der VBZ. Es braucht Mitarbeiterbeurteilungen, über diese sollen die VBZ entscheiden.*

***Peider Filli (Grüne)** stellt folgenden Textänderungsantrag: Dank des Artikels im Magazin hat sich die Stimmung bei der VBZ verbessert. Trotzdem ist die VBZ bei der städtischen Mitarbeiterbefragung das Schlusslicht. Das Qualifikationssystem wird von vielen als System angesehen, mit dem Fehler gesucht werden sollen. Die Bindung der Qualifikation an die Lohnentwicklung ist kontraproduktiv. Um das Postulat auf den aktuellen Stand zu bringen, habe ich einen Textänderungsantrag mit dem zusätzlichen Absatz: «Dabei sollen die lohnrelevanten Mitarbeitergespräche nicht vor allem mittels*

2 / 3

Kritikpunkten, sondern als positive Förderungsgespräche so geführt werden, dass die Fahrdienstmitarbeitenden positiv motiviert werden. Gruppenleitende sollen ihre Gruppen als Teams organisieren.».

Michel Urben (SP): *Gegen eine Überprüfung ist nichts einzuwenden, ein Teil des Postulats ist bereits erfüllt.*

Dr. Martin Mächler (EVP): *Wir sind vom Qualifikationssystem nicht überzeugt. Wenn ein guter Personalchef gute Leute einstellt, kann man nicht die Hälfte der Leute als über- und die andere Hälfte als unterdurchschnittlich betrachten. Die Zufriedenheit der Fahrgäste ist wichtig, aber das Qualifikationssystem sollte die positiven Aspekte stärker ins Zentrum rücken. Das Betriebsklima ist in der VBZ noch immer nicht optimal.*

Duri Beer (SP): *Nach Veröffentlichung des Artikels im Magazin hat sich die VBZ mustergültig verhalten und neue Verhaltensregeln ausgearbeitet. Es wird nicht die Abschaffung des Qualifikationssystems gefordert, sondern die Abschaffung der Lohnwirksamkeit des Qualifikationssystems. Das bestehende Qualifikationssystem ist problematisch. Die Wirkung, die aus diesem administrativen Grossaufwand resultiert, ist die Demotivation der Angestellten.*

STR Andres Türler: *Das Lohnsystem wurde vom Gemeinderat beschlossen. Wir haben einen «roten» Punkt in der Umfrage der Mitarbeitenden. Bei den VBZ sind die Mitarbeitenden mit ihrem Entscheidungsspielraum unzufrieden. Das schaffen wir aber nur bei freier Routenwahl und freier Arbeitszeitwahl. Sonst schaffen wir das nicht. Wir haben einen Fahrplan, wir haben Schienen, wir haben Fahrleitungen. Wir haben hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen wir gemeinsam etwas erreichen möchten.*

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das Personalrecht der Stadt Zürich (oder dessen Ausführungsbestimmungen) so angepasst werden kann, dass das Qualifikationssystem für die Fahrdienstmitarbeiter der VBZ auf wenige (5 bis maximal 10) zentrale, sicherheitsrelevante Kriterien beschränkt wird. Dabei sollen die lohnrelevanten Mitarbeitergespräche nicht vor allem mittels Kritikpunkten, sondern als positive Förderungsgespräche so geführt werden, dass die Fahrdienstmitarbeitenden positiv motiviert werden. Gruppenleitende sollen ihre Gruppen als Teams organisieren.

Das geänderte Postulat wird mit 61 gegen 55 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat